

Informationen zur Augeninnendruckmessung

Warum messen wir als Augenoptiker den Augeninnendruck?

Wir als Augenoptiker sind Fachleute für gutes Sehen. Wir führen nicht nur die Brillenglasbestimmung zur Ermittlung der passgenauen Gläserstärke durch, sondern bieten auch verschiedene Testmethoden (Screeningteste) rund um das gute Sehen an.

Zu diesen Testmethoden zählt die Messung des Augeninnendrucks. Dabei können Auffälligkeiten am Auge festgestellt werden. Die Messung des Augeninnendrucks kann einen Risikofaktor für ein Glaukom bzw. Grünen Star aufdecken. Denn wird ein Glaukom nicht oder zu spät erkannt, besteht die Gefahr von schweren Schädigungen des Sehvermögens bis hin zur Erblindung. Wir als Augenoptiker sind allerdings nicht für eine umfassende, gesundheitliche Untersuchung der Augen zuständig. Hierfür gibt es die Ärzte für Augenheilkunde (Augenärzte).

Was ist ein Glaukom?

Das Glaukom zählt zu den häufigsten Erblindungsursachen in den Industrieländern. Es gilt als eine Erkrankung des Alters, aber dennoch können auch junge Menschen daran erkranken. In sehr vielen Fällen nimmt das Glaukom einen schleichenden Verlauf, da es weder Schmerzen verursacht noch sich anfänglich durch Einbußen des Sehens äußert. Das Glaukom führt zu Schädigungen des Sehnervs und von Nervenzellen in der Netzhaut. Diese Schädigungen sind, wenn sie einmal aufgetreten sind, nicht umkehrbar.

Eine Therapie soll das Fortschreiten der Erkrankung verhindern oder verlangsamen. Deshalb ist ein frühzeitiges Erkennen des Glaukoms von allergrößter Wichtigkeit.

Welche Risikofaktoren begünstigen die Entstehung des Glaukoms?

Viele Risikofaktoren werden mit der Entstehung des Glaukoms in Verbindung gebracht. Die wichtigsten Risikofaktoren sind:

- erhöhter Augeninnendruck
- Alter
- Glaukom bei nahen Verwandten
- Kurzsichtigkeit
- Diabetes

Von allen Risikofaktoren hat sich der erhöhte Augeninnendruck als der wichtigste Risikofaktor herausgestellt. Ein erhöhter Augeninnendruck steigert das Risiko, am Glaukom zu erkranken, um das 10- bis 15-fache.

Informationen zur Augeninnendruckmessung

Wie wird der Augeninnendruck ermittelt?

Für die Ermittlung des Augeninnendrucks verwenden wir als Augenoptiker modernste und geeichte technische Messgeräte, die sogenannten Non-Contact-Tonometer (siehe Foto). Non-Contact bedeutet berührungslos, denn diese Geräte arbeiten mit einem Luftimpuls, der nur wenige Tausendstel Sekunden andauert.

Mit diesem Luftimpuls wird die Hornhaut für einen kurzen Moment abgeflacht. Eine extrem genaue Uhr misst die Zeit, die dazu benötigt wird. Ein Computer im Non-Contact-Tonometer berechnet aus dieser Zeit mit großer Zuverlässigkeit den Augeninnendruck. Im Gegensatz zu früheren Messmethoden muss das Auge bei der Non-Contact-Tonometrie nicht mehr lokal betäubt werden. Als Kunde spüren Sie bei diesem Verfahren lediglich einen leichten Luftzug am Auge.

Was besagt das Messergebnis?

Ein Messergebnis von mehr als 21 mmHg bedeutet nicht zwangsläufig, dass ein Glaukom vorliegen muss.

Diese Situation ist vergleichbar mit der eines erhöhten Blutdrucks. Ein erhöhter Blutdruck heißt nicht notwendigerweise, dass Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems vorliegen. Das Risiko, eine solche Erkrankung zu erleiden, ist aber deutlich erhöht. So wie der Blutdruck schwanken kann, ist auch der Augeninnendruck Schwankungen unterworfen. Eine Messung in regelmäßigen Abständen (mindestens einmal jährlich) ist sinnvoll. Erfahrungen haben gezeigt, dass bei nur rund fünf bis zehn Prozent aller Personen, die einen Augeninnendruck von mehr als 21 mmHg aufweisen, auch tatsächlich ein Glaukom oder Grüner Star vorliegt.

Die Messung des Augeninnendrucks beim Augenoptiker deckt nur einen Risikofaktor für ein Glaukom auf. Eine sichere Diagnose eines Glaukoms kann nur durch einen Arzt für Augenheilkunde aufgrund weiterer Untersuchungen erfolgen. Ein häufig vorkommendes Normaldruck-Glaukom fällt bei der Druckmessung nicht auf. Da der Augeninnendruck kein völlig konstanter Wert ist, können sich erhebliche tageszeitliche

Schwankungen ergeben. Diese Schwankungen können durch ein vorliegendes Glaukom noch verstärkt werden. Sicherheit über das Vorliegen oder Nichtvorliegen eines Normaldruckglaukoms kann nur die Konsultation eines Arztes für Augenheilkunde bringen.

Informationen zur Augeninnendruckmessung

Ergebnis der Augeninnendruckmessung

Ein erhöhter Augeninnendruck ist der wichtigste Hinweis auf das mögliche Vorliegen eines Glaukoms. Die bei uns durchgeführten Augeninnendruckmessungen sind Grobrasterteste. Durch sie sollen Auffälligkeiten am Auge ermittelt werden.

Auch wenn sich die Messergebnisse einer Augeninnendruckmessung bei uns als Augenoptiker im Normbereich bewegen, schließt dies das Vorliegen eines krankhaften Befundes nicht zuverlässig aus.

Die Augeninnendruckmessung bei uns als Augenoptiker ersetzt daher keine umfassende ärztliche Untersuchung.

Quelle: ZVA – Zentralverband der Augenoptiker